

Das Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA) in Gold in NÖ

Dieser Wettkampf wurde für die „Elite der Feuerwehrmänner“ kreiert und ist ein Einzelbewerb.

In den Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes findet in der Mai-Ausgabe 1958 „das goldene Feuerwehrleistungsabzeichen“ das erste Mal Erwähnung. Hier ist zu lesen: „Für den Erwerb des goldenen Feuerwehrleistungsabzeichens sind nun die Voraussetzungen und die Bestimmungen festgelegt und beschlossen. Sie wurden nach reiflicher Erwägung und vielseitiger Berücksichtigung aller maßgeblichen Umstände bei diesem Bewerb von einer Reihe in unseren Wettkämpfen besonders bewährter Funktionäre erstellt.“ Weiters ist zu lesen: „Gilt das bronzene und im weiteren das silberne Wettkampfabzeichen schon als Beweis von guten und recht guten Leistungen, dann muß das goldene Leistungsabzeichen die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse des Besitzers bestätigen und ihn auszeichnen.“ Die Voraussetzungen für den ersten Bewerb wurden wie folgt festgelegt – Das FLA in Gold kann nur erwerben wer:

- a) Mindestens drei Jahre aktiver Angehöriger einer Freiwilligen Feuerwehr oder Freiwilligen Betriebsfeuerwehr ist, welche dem n.-ö. Landes-Feuerwehrverband angehört.
- b) Das silberne Feuerwehrleistungsabzeichen aus einem der n.-ö. Landes-Feuerwehrwettkämpfe der Vorjahre besitzt.
- c) Den erfolgreichen Besuch der Chargenlehrgänge I und II an der n.-ö. Landes-Feuerweherschule nachweisen kann.
- d) Ein Leumundszeugnis und eine Bescheinigung über seinen Gesundheitszustand, ausgestellt von seinem zuständigen Gemeindefeuerarzt, vorgelegt hat.

Wenn man sich hier die Anforderungen durchliest ist es heutzutage schon viel einfacher!

Bei den 1. n.-ö. Landesfeuerwehrwettkämpfen um das FLA Gold vom 3. bis 6. September 1958 mussten folgende Wettkampfdisziplinen erfolgreich gemeistert werden:
Theoretisch in der Reihenfolge:

- **Technik (100 Fragen),**
- **Organisation (100 Fragen),**
- **Taktik (100 Fragen),**
- **Brandbericht;**

Praktisch in der Reihenfolge:

- **Hindernislauf,**
- Zielspritzen und
- **Kommandieren einer Gruppe.**



Das 1. Goldene Leistungsabzeichen

Die fettgekennzeichneten Aufgaben gibt es auch noch heute in einer etwas anderen Form, allerdings sind noch ein paar andere Disziplinen dazu gekommen!

Der erste Sieger war FKdtStv. (Feuerwehrkommandantstellvertreter = heute Brandinspektor oder Oberbrandinspektor) Viktor Nöstinger von der FBF (Freiwilligen Betriebsfeuerwehr) Klinger-Gumpoldskirchen mit 96 Punkten im theoretischen und 95 Punkten im praktischen Teil, ergibt eine Summe von 191 Gesamtpunkten.

Beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold geht es vor allem um Wissen! Die Anforderungen sind sehr hoch, denn nicht umsonst wird das FLA in Gold auch als „*Feuerwehrmatura*“ bezeichnet.

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold bundeseinheitliche Bestimmungen:

Erst 1968 (10 Jahre nach NÖ) gab es die ersten bundeseinheitlichen Bestimmungen. 1965 war der Landesfeuerwehrverband (LFV) Burgenland Niederösterreich mit einem Bewerb um das FLA Gold gefolgt und 1970 der LFV Tirol.

Überarbeitung der Bewerbungsbestimmungen in NÖ von 2001 bis 2002:

Den Bewertern für den überarbeiteten Bewerb wurden in einem Seminar am 18. und 19. Oktober 2002 die überarbeiteten Bestimmungen vorgestellt. Am 11. Jänner 2003 fand dann für die neuen und alten Bewerber des FLA Gold ein Testbewerb statt, damit ALLE Bewerber wissen, was ein Bewerber beim neuen Bewerb leisten muss und wo man noch etwas verbessern kann bzw. könnte (z.B. Punktevergabe).



Von 2003 bis 2006 wurde dann der Bewerb nach den neuen NÖ Bewerbungsbestimmungen mit dem eigens kreierten „NÖ Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold“ durchgeführt (siehe Foto).

Die neuen Bewerbungsbestimmungen:

- Ausbildung in der Feuerwehr (nach dem Handbuch der Feuerwehr)
- Befehlsgebung (Formulieren und geben von Befehlen)
- Berechnen – Ermitteln – Entscheiden
- Führungsverfahren (Brand- und Technischer Einsatzbericht)
- Formalexerzieren (Verhalten vor einer Gruppe)
- Fragen aus einem vorgegeben Katalog (ca. 300 Fragen, 2016 und 2017: 306 Fragen)
- Hindernisparcour und Knotenkunde
- Brandschutzplankunde (in Burgenland noch zusätzlich ein Löschwasserplan)

Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernen in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe Wert gelegt. Immer mit dem Ziel, für alle Feuerwehrmitglieder die erforderlichen Kenntnisse attraktiv zu verpacken.

Zum 50. Bewerb um das FLA Gold in NÖ wurde der Bewerb wieder – nachdem die anderen Bundesländer die Bewerbungsbestimmungen aus Niederösterreich bis auf den Brandschutzplan übernommen haben (dieser ist seit ein paar Jahren nur mehr im Burgenland verschieden (oben angeführt)), – nach den bundeseinheitlichen Bestimmungen und das Abzeichen mit dem Österreichischen Bundeswappen ausgetragen!



Bewerbsleiter und -Stellvertreter in Niederösterreich:

Der erste „Wettkampfleiter“ war Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Kast (späterer Landesfeuerwehrkommandant) bis 1976 (19 Jahre lang). Ab 1965 wurde der Wettkampfleiter dann Bewerbungsleiter genannt.

1977 übernahm Hauptverwalter (HV) Peter Juster die Bewerbungsleitung bis 1978.

Ab 1979 übernahm Brandinspektor (BI) Alois Mayer (später Oberbrandrat = OBR) die Bewerbungsleitung bis 2001 (23 Jahre lang).

2002 übernahm wieder Oberbrandrat (OBR) Peter Juster die Bewerbungsleitung für diesen einen Bewerb.

2003 übernahm dann Brandrat (BR) (später Landesfeuerwehrrat = LFR) Karl Graf die Bewerbungsleitung mit seinem Stellvertreter Ehrenhauptbrandinspektor (EHBI) Wolfgang Helm bis 2016.

Mit 2017 wurde BR Markus Schuster zum Bewerbungsleiter ernannt, welchen BR Roland Pachtner als Stellvertreter zur Seite steht.

Besondere Leistungsabzeichen – Jubiläen bzw. Rekord:

Beim 50. Bewerb um das FLA in Bronze und Silber wurde an die Bewerber ein „goldenes Leistungsabzeichen“ mit dem Vermerk 50. NÖ LFLB ausgegeben (Foto rechts).



Beim 50. Bewerb um das FLA in GOLD wurde nur die Zahl „50“ eingestanz (Foto links).

Den Rekord an angetretenen und Teilnehmern, welche auch das FLA Gold erkämpften, hält bis jetzt die Freiwillige Feuerwehr Veitsau (Bezirk Baden) mit neun Kameraden beim Bewerb in Tulln am 7. Mai 2010.

Bericht: VI Rudolf Wandl, FF Baden-Stadt, seit 2003 auch Bewerber für das FLA Gold
Quellen:

„Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes“ Nr. 5, 66. Jahrgang, im Mai 1958 und Nr. 10, 66. Jahrgang, im Oktober 1958 und „BrandAus“ des NÖ Landesfeuerwehrverbandes bzw. NÖ Landesfeuerwehrkommando, BR Gerhard Sonnberger.

<https://www.noel122.at/service/bewerbe/fla-in-gold>, heruntergeladen am 01.03.2017

<http://www.bundesfeuerwehrverband.at/service/handbuch-zur-feuerwehrgeschichte/leistungsabzeichen-der-feuerwehren/>, heruntergeladen am 01.03.2017, Bericht erstellt von EBR Adolf Schinnerl, Adnet.

Kurzfassung

1958 wurde der Wettkampf um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold für die „Elite der Feuerwehrmänner“ in Niederösterreich kreiert und ist ein Einzelbewerb, welcher noch bis heute in leicht geänderter Form so durchgeführt wird.

Beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold geht es vor allem um Wissen! Die Anforderungen sind sehr hoch, denn nicht umsonst wird das FLA in Gold auch als „Feuerwehrmatura“ bezeichnet. Es müssen theoretische und praktische Disziplinen erfolgreich absolviert werden.

2001 bis 2002 wurde in einer Arbeitsgruppe der Bewerb in Niederösterreich den heutigen Erfordernissen angepasst und von 2003 bis 2006 wurde dann ein eigenes „Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold – NÖ“ ausgegeben. Seit 2007 ist der Bewerb, nach 1968, wieder bundeseinheitlich.

Angaben zu Autor:



Rudolf WANDL, Baden bei Wien, Österreich

* 1973

Beruf: Kaufmännischer Angestellter

Feuerwehrdienstgrad: Verwaltungsinspektor (VI)

Seit 1985 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Stadt

1994-1996 Gehilfe des Leiter des Verwaltungsdienstes

1996-2006 Leiter des Verwaltungsdienstes in der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Stadt

Seit 2006 Leiter des Verwaltungsdienstes im Abschnittsfeuerwehrkommando Baden-Stadt

Seit 2006 Sachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte und Leiter des Schauraumes der FF Baden-Stadt

Seit 2009 Mitglied des Arbeitsausschusses für Feuerwehrgeschichte im NÖ Landesfeuerwehrverband

2009 Stellvertretender Lehrgangleiter der Archivarlehrgänge an der NÖ Landesfeuerweherschule

Seit 2010 Lehrgangleiter der Ausbildungsmodule für „Sachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte“ an der NÖ Landesfeuerweherschule

Seit 2010 Bezirkssachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte im Bezirk Baden

Seit 2014 Abschnittssachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte im Abschnitt Baden-Stadt (Stadt Baden)

Autor und Mitautor bei folgenden Schriften:

2006-2016 Jahresbericht der Badener Feuerwehren (ab 2016 drei Freiwillige und eine Betriebsfeuerwehr)

2008 „30 Jahre Feuerwehrjugend Baden-Stadt“

2015 Festschrift und Chronik „150 Jahre Feuerwehr Baden-Stadt“